Die Mutter und das Kind.

Adam hatte sieben Söhne,
Jed' Oktav' hat sieben Töne,
Jede Woch' hat sieben Tage,
Liegen all' in einer Lage,
Steigen auf in einer Leiter,
Höher, höher, lustig, heiter
Und dem ersten gleicht der achte,
Die Oktave das voll machte;
Und dem Sonntag gleicht der Sonntag,
Wie Oktave der Oktave
Und dazwischen Wochentage,
Für das Kindchen voll von Plage,
Voll von garst'gen, garst'gen Terzen,
Ich verwünsche sie von Herzen!
Voll von krassen, krassen Quinten,
O, ich kann sie nimmer finden! —
Voll von bösen, bösen Quarten,
Ach, ich spielt' so gern im Garten! —
Voll von Achteln, Vierteln, Kreuzen,
Fürchterlich, es ist zum Seufzen! —
Und dem *as* und *fis* und *b*
Nein, die Finger thun so weh! —
„Lieb' Mama, ach lass mich gehen,
„That noch niemals Vöglein sehen,
„Die ihr Frühlingslied studirten
„Nach den Noten auf der Vierten,
„Auf der Ersten; Zweiten, Dritten
„Und den Noten in der Mitten,
„Durch die Hälse, durch den Kopf —
„Die Musik bleibt wohl im Kropf!"

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000515